

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

239 (11.10.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057280)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neußadigödens.**  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No. 239. Freitag, den 11. Oktober 1895. 21. Jahrgang.

### Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, 12. Oktober 1870.

Am 11. nach stündlichem Kampfe die Loire-Armee auf Orleans und über die Loire zurückgeworfen. Orleans erfällt. Mehrere 1000 Gefangene gemacht. Die seitiger Verlust verhältnißmäßig gering. Die seitig engagirt 1. bayerisches Corps, 22. Infanterie- und Kavallerie-Division. v. Pöbelski.

### Deutsches Reich.

Berlin, 9. Okt. Der Kaiser hat sich heute früh von Babelsberg zur Birsche nach der Oberförsterei Groß-Schönebeck begeben. Das gemeinschaftliche Frühstück des Kaiserpaars fand um 1 Uhr in Groß-Schönebeck statt.

Der König von Portugal hat, wie ein Correspondent wissen will, seine Auslandsreise infolge einer an ihn ergangenen Einladung Kaiser Wilhelms unternommen; diese Einladung wurde dem Könige durch den Kommandanten des portugiesischen Kriegsschiffes, welches an den Kieler Festlichkeiten theilnahm, im Auftrage des Kaisers übermittelte. Der König wird von Rom aus, und zwar in den ersten Tagen des November, nach Berlin kommen, und es gilt als sicher, daß Kaiser Wilhelm im Frühjahr den Besuch in Lissabon erwidern und zu gleicher Zeit der Königin-Regentin von Spanien einen Besuch abstatten wird. Der letzte Theil dieser Meldung scheint der Bestätigung noch bedürftig. (Red.)

Der greise Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat vor einigen Tagen auf seiner Hochgebirgsjagd bei Alt-Auffsee eine Gansjagd mitgemacht und 3 Gansen geschossen.

Berlin, 9. Okt. Der Landtagsabgeordnete Hugo Hermes hat sein Mandat niedergelegt.

Aus Anlaß der Friedensrede des Kaisers bei der Kieler Kanalfeier hatte die amerikanische Filiale des Werner Friedensvereins einen Glückwunsch an den Kaiser gerichtet. Darauf ist durch den deutschen Gesandten in Washington, Frhrn. v. Thielmann, eine Antwort erfolgt, in der es heißt, daß der Kaiser die Glückwünsche mit aufrichtiger Genugthuung entgegengenommen habe, als einen Beweis, daß seine Absichten und Bestrebungen volles Verständnis und Würdigung von Seiten der hervorragenden Vorkämpfer jener edlen Ziele finden, welche den Zweck des Friedensvereins bilden.

Berlin, 8. Okt. Die „Kreuzzeitung“ kommt noch einmal auf die Publication der Hammersteinbriefe zurück, um diesen „Vertrauensbruch“ und seine Ausbeutung wiederholt zu verurtheilen. Ueber Herrn von Hammerstein selbst wird bemerkt: Herr von Hammerstein ist ein todter Mann, und nichts wäre verheißener, als für sein Ehru noch nach einer Entschuldigung zu suchen. Ist er auch heute noch der Hand der irdischen Gerechtigkeit entgangen, so hat die Nemesis ihn und die unschuldigen Seinen schwer genug getroffen: ein zerbrochenes Haus, ein verlorener Ruf, ein zerstörtes Leben — das ist der Fluch, den seine Thaten ihm eingertragen haben, der an ihm haftet, wo immer er sein mag. Man mag nach Allem, was geschehen ist, die Schadenfreude begreifen, die in den Reihen derjenigen herrscht, deren politischer Gegner er war, so lange er noch aufrecht stand. Aber aber liegt er zu Boden und sein Fall war so tief, daß ein Aufstehen für immer ausgeschlossen ist — verdorben, gestorben, heißt es von ihm.

Berlin, 8. Okt. Gegen den Vorwurf der Hintertreppenpolitik vertheidigt sich Stöcker jetzt dadurch, daß er einen von ihm im Jahre 1880 an Kaiser Wilhelm I. geschriebenen Brief veröffentlicht. Herr v. Bleichröder, den Stöcker in einer Versammlung als Vertreter des jüdischen Großcapitals angegriffen hatte, be-

schwerte sich darüber beim Kaiser und Stöcker hielt es für angezeigt, in einem Brief an den Kaiser seine Absichten über das Judenthum zum Besten zu geben. Der Brief enthält nichts, als die bekannten Redensarten und Ausfälle gegen die jüdische Presse und den jüdischen Geist, mit denen Stöcker die antisemitische Bewegung in Gang gebracht hat.

Die Berathung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches in der zuständigen Bundesrathsausschüssen wird nach Annahme unterrichteter Kreise ungefähr die Zeit von zwei Monaten in Anspruch nehmen.

Danzig, 9. Okt. Der König verließ der Familie v. Puttkammer das Präsentationsrecht für das Herrenhaus.

Braunschweig, 8. Okt. Das Staatsministerium genehmigte die Veranstaltung einer Pfennigsammlung am 18. Oktober in sämtlichen Schulen des Landes zu Gunsten eines bei Leipzig zu errichtenden Völlerschlachtidenmals.

Kassel, 8. Okt. Nunmehr hat der Herr Minister das von den städtischen Behörden Kassels beschlossene, vom Bezirksauschuß auf genehmigte Ortsstatut betr. die Erhebung einer Umsatzsteuer bei Erwerb von Grundstücken genehmigt. Diese neue Steuer tritt heute in Kraft. Darnach unterliegt jeder freiwillige Verkauf bezw. Erwerb von Grundstücken in Kassel einer Steuer von 1/3 pCt. des Grundstückswertes. Die Steuer fließt in die Stadtkasse. Derselben Steuer unterliegt auch der Erwerb im Zwangsverfahren, Tausch oder Schenkung, nur bei Erbgang ist er frei.

Münster i. W., 9. Okt. Die Unruhen sind als beendet anzusehen. Die letzte Nacht ist ruhig verlaufen. In öffentlichen Bekanntmachungen tritt ein Gegensatz zwischen dem Regierungspräsidenten und dem Oberbürgermeister zu Tage.

Dortmund, 9. Okt. Heute Nachmittag erfolgte der erste Sportstich zum Dortmund Hafen durch den Oberbürgermeister Schmieding im Beisein der städtischen und staatlichen Behörden.

Karlsruhe, 7. Okt. Die „Karlsruher Bzg.“ schreibt: Nach Mittheilung französischer Blätter soll der französische Luftschiffer Chesnay von Dijon am 15. v. M. mit seinem Ballon aus der Gegend von Basel kommend, angeblich von badischen Grenzwachtern in der Luft scharf beschossen worden sein. Die gepflogenen Erhebungen haben ergeben, daß diese Mittheilungen grundlos, wie überhaupt an diesem Tage und dem folgenden von den Grenzwachtern nicht geschossen worden sei. Dagegen soll auf schweizerischem Gebiet ein Schweizer Privatmann den Luftballon beschossen haben und auch von der Behörde deswegen in Strafe genommen worden sein.

Dresden, 8. Okt. Gestern Abend veranstalteten die Offiziersgesellschaften der Landwehrbezirke Dresden-Alstadt und Dresden-Neustadt einen Kommers zur Erinnerung an den Krieg von 1870/71. Der König, die Prinzen des königlichen Hauses, der Kriegsminister, sowie viele hohe Offiziere, im Ganzen 500 Personen, nahmen an der Festlichkeit Theil. Rechtsanwält Windisch hielt eine Ansprache, in welcher er einen Rückblick auf die glorreiche Zeit gab. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den König Albert. Der König gab beim Weggange seiner Freude über die Veranstaltung Ausdruck.

Breslau, 8. Sept. Heute Vormittag ist der österröichische Delegirte zum Sozialistentage, Dr. Ellenbogen aus Wien, verhaftet worden.

Breslau, 9. Okt. Der von dem sozialdemokratischen Parteitage veranstaltete Besuch der Gräber der verstorbenen Parteigenossen ist ohne Ruhestörung verlaufen; viele Kränze wurden am Grabe Kassales niedergelegt.

### Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Plötzlich gaben die Brautführer den Musikanten ein Zeichen. Sie stiegen von der hölzernen Bühne, die ihnen im Tanzsaal errichtet war, herab und bliesen einen lustigen Marsch. Die älteren Männer und Frauen, die schwägend, spielend, rauchend und trinkend theils im Saal, theils vor der Thür unter den Säulen gesessen hatten, eilten herbei, Gottlieb, als erster Brautführer, ergriff Mariens Hand, Christine führte Gerb, und unter mehr oder weniger feinen Scherzen und Neckereien ordnete sich der Zug, um die Neuvermählten in ihre Wohnung zu geleiten.

„Gottlieb,“ flüsterte Marie, sich an ihren Bruder schmiegend, „hast Du heute etwas von Konrad gehört?“

„Ich habe ihn gesehen und mit ihm gesprochen.“

„Wie — wie fandest Du ihn?“ fragte sie zögernd. „Ich lorge mich um ihn.“

„Sei ruhig, meine kleine Marie,“ versetzte er gerührt, ihren Arm an seine Brust drückend, „wer seinem Schmerz Luft machen kann, wie er, und wem es gegeben ist, so schnell von einem Ende zum andern zu springen, dem ist kein Kummer abhandeln gekommen, ehe er recht weiß, wie es geschehen und wo er gelieben ist.“

„Aber wer ihn so still und geduldig mit sich herumträgt, wie Du, der wird ihn sein Lebtag nicht los,“ seufzte Marie. „Gottlieb, Du bist nun mit dem Vater allein, willst Du nicht daran denken, eine Frau ins Haus zu bringen?“

„Aengstige Dich nicht, wir beiden Mannsbilder werden ganz gut mit einander haufen und die junge Frau Runge wird ja wohl auch ab und zu kommen und nach dem Rechten sehen,“ scherzte er.

Sie ließ sich aber noch nicht abweisen, sondern fuhr fort: „Es ist nicht deshalb, Bruder, ich möchte Dich aber auch glücklich sehen.“

Da faßte er ihre Hand mit festem Druck und flüsterte: „Marie, ich bin ein seltsamer Kauz, entweder Alles oder nichts. Weil ich nicht glücklich sein kann, möchte ich mich und das Mädchen, das mich heirathete, doch nicht grenzenlos unglücklich machen. Laß mich, wie ich bin, Ihr werdet dem Erbonkel ja wohl immer ein Plätzchen an Eurem Heerd gönnen.“

Gerb's Haus war erreicht. Lauter knallten die Völlerschüsse, lustiger klang die Musik, die jungen Burschen stellten sich vor die Thür und suchten den Neuvermählten scherzend den Eingang zu wehren, bis es diesen endlich gelang, durch die lebendige Kette hindurch zu schlüpfen und die Thür hinter sich zu verriegeln. Noch ein Weilschen verweilte der Schwarm vor dem Hause, dann kehrte man nach dem Wirthshause zurück, um die unterbrochene Luftbarkeit daselbst noch einen Theil der Nacht hindurch fortzusetzen.

Der Schwarm hatte sich verzogen, nur eine einzige Gestalt war geblieben. Sie lehnte dem Hause gegenüber und starrte un- verwandt nach dem von weißen Vorhängen verhüllten Fenster, hinter welchem eine Lampe brannte.

„Mein Lebenslicht,“ murmelte der Mann, „es geht auf die Neige, jetzt flackert es noch, jetzt wird es trüber, da — da — es ist erloschen!“

Ein leise klagernder Ton, wie von einem hinstorbenden Viede ward hörbar. Konrad Wogenbrandt, der einsame Kaufherr, hatte

das Cello, das er unter dem Arme trug, mit seinem Bogen gestreift.

Im Hause der Neuvermählten war es finster geworden und Konrad eilte mit hastigen Schritten dem Strande zu. Von den dort angeketteten Booten wählte er das kleinste und gebrechlichste, machte es los, sprang hinein und trieb es mit kräftigen Ruderschlägen vorwärts, bis er den Strand weit hinter sich gelassen hatte. Dann legte er die Ruder weg, ließ das Boot treiben und griff nach seinem Cello. Die Nacht war dunkel, aber über dem Meere lag es wie ein lichter Schein; als ströme das Wasser von dem vielen Sonnenlicht, das es den Tag über eingefangen, jetzt noch einen Theil zurück. Je weiter der einsame Fischer hinauskam, desto stärker wurden die Wogen, ein desto lustigeres Spiel trieben sie mit dem kleinen steuer- und ruderlosen Fahrzeug, er aber hatte dessen nicht acht. Im Rahn stehend geigte er das Brautlied aus dem „Lohengrin“. Geisterhaft zitterten die Klänge über das Wasser dahin, bald von dem Branden der Wellen verschlungen, bald sich mit ihnen vermählend, bald sie überhörend. Die süßen milden Weisen gingen in Klagen über, es schien aus dem Cello zu ächzen und zu weinen, zu schluchzen und zu wimmern, immer lauter, wilder, schneidender wurden die Töne, die Verdammten des Tartarus erhoben ihr wildes Geheul, die Giganten stürzten gegen den Himmel, der gefesselte Prometheus, Mensch, bäumte sich wieder einmal auf gegen das Geschick, das ihm als Geier das Herz aus der Brust reißt. Und jetzt ist die Fessel gesprengt. Ein schriller Laut, als ob an dem Instrument alle Saiten gerissen wären.

Es verstummt... der Rahn schlägt um... die Wellen erfassen den milden Schiffer, tragen ihn noch eine Weile, schaufeln ihn auf und nieder, werfen ihn spielend eine der anderen zu — und singen weiter ihr uraltes Lied.

(Fortsetzung folgt.)

### Ausland.

Wien, 9. Okt. Das Befinden des Erzherzogs Karl Ludwig hat sich derart gebessert, daß derselbe gestern mehrere Stunden außer Bette zubringen konnte; auch ist der Erzherzog vollkommen fieberfrei.

Wien, 9. Okt. Das „Heeresverordnungsblatt“ veröffentlicht die Gesundheitsrückichten erfolgte Enthebung des Erzherzogs Franz Ferdinand von dem Kommando der 38. Infanteriebrigade und die Veretzung des Erzherzogs Franz Salvator zum vierten tiroler Kaiserjäger-Regiment; ferner veröffentlicht das Blatt die Enthebung des Generalmajors Steininger als Militärbevollmächtigten in Berlin unter Verleihung des Ritterkreuzes des Stefan-Ordens und die Ernennung desselben zum Kommandanten der 27. Infanteriebrigade, sowie die Ernennung des Majors Prinz von Schönburg zum Flügeladjutanten des Kaisers und Militärbevollmächtigten in Berlin.

Rom, 9. Okt. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ über die ersten Ruhestörungen in Trapezunt richteten dort bewaffnete Türken unter den Armeniern ein Blutbad an, welche wegen ihrer geringen Anzahl keinerlei Widerstand leisteten. Man versichert, daß selbst Soldaten an dem Gemel und der Plünderung theilnahmen. Die Opfer sind zahlreich. Das Conjulat, die italienischen Schulen und die katholische Kirche blieben unversehrt; sie sind gegen etwaige Excesse geschützt. Der „Agenzia Stefani“ werden aus Trapezunt vom 8. Oktober erneute schwere Ausschreitungen, denen viele Armenier zum Opfer gefallen, gemeldet.

Rom, 8. Okt. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, wird der König von Portugal gegen Mitte dieses Monats Paris verlassen und sich nach Rom begeben, um dem König und der Königin einen offiziellen Besuch abzustatten.

Petersburg, 8. Okt. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß in dem Befinden des Großfürsten-Thronfolgers eine gefährdrohende Verschlimmerung eingetreten sei.

Paris, 8. Okt. In dem Keller eines Hauses des Boulevard Mont Barnasse wurde gestern eine mit Sprengstoff gefüllte und mit einer glimmenden Lunte versehene Flasche gefunden; sie konnte noch rechtzeitig entfernt werden. Es ist noch nicht ermittelt, ob ein Mordattentat oder ein anarchistischer Anschlag vorliegt.

Paris, 9. Okt. Der Minister des Aeußern Hanotaux und der britische Botschafter Lord Dufferin tauschten gestern die Ratifikationen betreffend die Handelsübereinkunft zwischen Frankreich und Canada aus.

London, 9. Okt. Wie Reuter's Bureau aus Yokohama erfährt, meldet ein Telegramm aus Seoul, daß Taiwonkun, der Vater des Königs und Führer der Antireformpartei, an der Spitze einer bewaffneten Macht in den königlichen Palast eingedrungen ist. Das Leben der Königin wäre dem Vernehmen nach in Gefahr.

Madrid, 9. Okt. Der „Imparcial“ veröffentlicht die Meldung aus Havanna, eine Bande von Rebellen sei in der Provinz Havanna erschienen.

Barcelona, 9. Okt. Hier sind wieder Ruhestörungen vorgekommen. Die Studenten und das Volk veranstalteten vor den Lokalen der liberalen Blätter Sympathiekundgebungen. Die katholischen Studenten protestirten gegen die Ruhestörungen.

Konstantinopel, 8. Okt. Auf die von den Botschaftern gestern an die Pforte gerichtete gemeinsame Verbalnote erhielten dieselben von letzterer die Zusicherung, daß die Herbeiführung einer baldigen Beruhigung mit ersten Mitteln angestrebt werden wird. — Zur Verstärkung der Polizei, welche sich in wieder-

holten Fällen als zu schwach erwies, um Ausschreitungen der Bevölkerung zu verhindern, werden seit zwei Tagen Truppenabteilungen herangezogen. — Die Kirchen sind immer noch mit Flüchtlingen angefüllt, welche offenbar diese Asyl nicht vor dem Eintritt voller Beruhigung zu verlassen wagen.

**Konstantinopel, 8. Okt.** Verlässlichen Berichten zufolge sind bei den auf die Vorfälle vom 30. Sept. folgenden Zusammenstößen dreier weiterer Tage und Nächte über 200 Personen getödtet.

**Konstantinopel, 9. Okt.** Die armenischen Läden in Stambul bleiben geschlossen. Eine große Menge Armenier, etwa 1800, weilen fortgesetzt in den Kirchen. Sonntag bildete die Polizei einen Cordon um die Kirche von Rum-Kapu, um die Verabreichung von Lebensmitteln an die Flüchtlinge zu verhindern. Später wurde von dieser Maßregel Abstand genommen. Die Armenier wollen die Kirchen nicht eher verlassen, bis sie von den Boten der Sicherheitsversicherungen empfangen. — Nach einer Konstantinopeler Drahtung des „Daily Chronicle“ wurde der Kawasch des armenischen Patriarchen, dem die Polizei ein Sicherheitsgeleit verweigerte, von einem türkischen Pöbelhaufen in der Nachbarschaft des Patriarchats ermordet. Ein weiterer Mord fand Sonntag Morgen in Pera in der Nähe der britischen Botschaft statt. In der Wohnung des Großveziers Dschemad Pascha wurde ein junger armenischer Diener von den türkischen Diensthöfen des Paschas getödtet.

**Konstantinopel, 9. Okt.** Heute wurde folgende amtliche Befehlsanweisung erlassen: Es ist begreiflich, daß infolge einiger dem Rechtsbewußtsein zuwiderlaufenden Vorfälle in der letzten Woche die Bevölkerung beunruhigt ist. Um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen und es patrouillieren Tag und Nacht Militär, Gendarmen und Polizei. Sollten Irreguläres noch allarmierende Gerüchte verbreiten und die Ruhe stören, so werden dieselben streng nach dem Gesetze bestraft. Der Bevölkerung wird bekannt gemacht, daß keine Ursache zur Beunruhigung besteht und Jedermann ruhig seinen Geschäften nachgehen kann.

**Sofia, 8. Okt.** Eingeweihte Kreise behaupten, Prinzessin Klementine habe einen Beschluß des coburgischen Familienrathes nach Varna gebracht, der gegen die orthodoxe Taufe des Prinzen Boris laute.

**Sofia, 9. Oktober.** Nach Berichten aus verlässlicher Konstantinopeler Quelle celebrirte der Patriarch in Rum-Kapu ein Requiem für die armenischen Opfer der letzten Unruhen, obwohl die Pforte sich bemüht hatte, ihn davon abzuhalten.

**Bukarest, 9. Okt.** Die diesjährigen Manöver schlossen heute mit einem Festungsmanöver ab. Die Truppen zeigten während der ganzen Dauer des Manövers große Widerstandsfähigkeit.

**Belgrad, 8. Okt.** Der König ist heute Abend von den Manövern zurückgekehrt, welche vorgestern und gestern von zwei Divisionen bei Topola-Kragujevac ausgeführt wurden. Der König sprach den Offizieren und Mannschaften wegen deren guten Haltung seinen Dank aus.

**Majunga, 9. Okt.** Die Nachrichten über die Niedermetzungen von Howas nach der Einnahme von Marovah durch die Franzosen, sowie daß Safalaben, von Franzosen bewaffnet, das Land überfallen hätten, sind durchaus unbegründet. Ueber die Einnahme von Antananarivo ist hier bisher nichts gemeldet, die Meldung wird allerdings täglich erwartet.

### Marine.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Vizeadmiral Thomjen hat am 8. ds. die Geschäfte des Kommandos der Marinestation der Ostsee übernommen. Die Wlad.-Jug. Hempel und Breitenstein sind zur Information in Elektrotechnik nach Berlin bezw. Nürnberg abgereist. — Lt. z. S. Schmidt von Schwid hat einen 14täg. Urlaub nach Hannover angetreten. Dem Lt. z. S. Kühne (Hobert) ist ein 45täg. Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches bewilligt. Dem Hauptmann v. Kampff ist ein vom 10. d. M. ab rechnender 45täg. Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches ertheilt. Durch Besig. des V. Komd. vom 9. d. M. ist dem Kaplt.-Lt. v. Mittelstaedt ein 2monat. Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches ertheilt. — Durch Besig. des V. Komd. der Mar. ist der Wlad.-Jug. Gishardt zur II. Torp.-Abt. und der Ob.-Wlad. Manger zur II. Versdiv. kommandirt.

**Kiel, 7. Oktober.** Unweit der Boje des Wachtschiffes „Pelikan“ wurde heute im Kriegshafen die Leiche eines Matrosen aufgefunden. Am Kopfe und am Halse des Todten zeigten sich verschiedene Verletzungen. Die Leiche wurde an Bord des „Pelikan“ geschafft.

**Kiel, 8. Okt.** Das Reichsmarineamt übertrug der hiesigen Germaniaerft den Maschinenbau des Panzerschiffes „Baden“, wofür der Reichstag 90,000 Mk. bewilligt hat.

**Kiel, 9. Okt.** Es sind kommandirt: Oberzahlmeister Bistram zum Nendanten der Stationskasse, Oberzahlmeister Faber zur I. Werftdivision und zum Leiter der Zahlmeistersektion, Oberzahlmeister Groth zur Marine-Akademie und Schule. Die beantragte Abkommandirung des Zahlmeisters der „Hohenzollern“ Heppner ist nicht erfolgt. Vielmehr hat Sr. Majestät bestimmt, daß der Zahlmeister Heppner für alle heißen Sr. Majestät an Bord verbleibt.

**Kiel, 9. Okt.** Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ kehrte gestern Abend 5 Uhr von einer Probefahrt zurück und machte an Boje Nr. 7 auf dem Strome fest. Das Schiff wird bis Mitte Dezember Probefahrten von hier aus machen und dann nach der Nordsee gehen.

**Berlin, 9. Okt.** Der bisherige Kommandant des Kreuzers „Marie“, Korv.-Kapit. Credner, ist am 7. Okt. zum Kapit. z. S. befördert.

**Paris, 8. Okt.** Mehreren Blättern zufolge hat der Marineminister auf Antrag des obersten Rathes beschließen ein Torpedoboot von außergewöhnlicher Größe bauen zu lassen. Es soll nur eine Schnelligkeit von 24 Knoten in der Stunde haben, doch sollen die Geschosse über 1000 m weiter als die der Torpedobote der nämlichen Klasse reichen.

**Paris, 9. Oktober.** Nach den dem Marinebudget beigegebenen Tabellen wird im nächsten Jahr eine lebhaftere Thätigkeit in den französischen Arsenalen und auf den Werften herrschen. Diese Tabellen umfassen nämlich nicht weniger als 60 Schiffe, in welcher Zahl der Transportavisos „Vaucluse“ nicht einbezogen ist, dessen Bau bereits seit mehreren Jahren unterbrochen worden, der indessen dem Nachtragsverzeichnis zufolge bis zum Jahre 1900 fertig gestellt werden soll. Die 60 auf der Liste der neuen Schiffsbauten verzeichneten Fahrzeuge vertheilen sich folgendermaßen: 9 Panzer, davon 6 in den Arsenalen und 3 auf den Werften der Privatwerften, 3 gepanzerte Küstenschiffe, von ihnen zwei auf den Privatwerften, 2 Schnellkreuzer auf den Privatwerften, 5 Kreuzer 1. Kl., davon 2 in den Arsenalen, 9 Kreuzer 2. Kl., davon 4 auf Privatwerften, 5 Kreuzer 3. Kl., von ihnen 2 auf den Privatwerften, 1 Kreuzer-Torpedoboot, 2 Torpedozerstörer, 2 Hafenavisos (diese 4 Fahrzeuge werden sämtlich in den Arsenalen gebaut), 1 unterseeisches Boot, 1 Kreuzertorpedoträger, 2 Kanonenboote, 1 unterseeisches Boot, 5 Hochseetorpedoboote, 7 Torpedoboote 1. Kl. und 5 Torpedoeinschiffen. Die letztgenannten Fahrzeuge werden sämtlich auf den Privatwerften erbaut. Von diesen Schiffen sind 48 im Bau begriffen, die zum Stapellauf fertig gestellt oder vor Ende des laufenden Jahres in Angriff zu nehmen sind; mit dem Bau der 12 an-

deren soll im nächsten Jahre begonnen werden. Diese letzteren sind: 1) in den Arsenalen: 1 Kreuzer 1. Kl. O 2 in Toulon, 1 Kreuzer 2. Kl. Turien-de-la-Gravide in Cherbourg, 1 Kreuzer 3. Kl. K 3 in Rochefort und 1 Hafenavisos S 2 in Toulon. 2) Auf den Privatwerften: 1 Panzer Henri IV., 1 Kreuzer 1. Kl. D 2, 1 Torpedozerstörer M 3, 1 Torpedoavisos M 1, 1 Hochseetorpedoboot N 12, 2 Torpedoboote 1. Kl. P 25 und P 26 und 1 Kanonenboot T 2. Die Kosten dieser 12 Fahrzeuge sind auf 72 020 000 Frs. veranschlagt, von denen 10 226 092 Frs. auf das nächstjährige Budget entfallen und zwar 4 642 092 Frs. auf die Arsenale und 5 584 000 Frs. auf die Privatwerften. Nach den Vorschlägen des Marinenauchtrags werden im Jahre 1896 nur Restzahlungen für die Küstenschiffe „Admiral Tréhouard“, „Bouvines“ und „Balmby“, für den Kreuzer 2. Kl. „Bugeaud“, für den Torpedozerstörer „Foudre“, den Torpedozerstörer „Cafabianca“, das Kanonenboot „Surprise“, die Hochseetorpedoboote „Aquilon“ und „Forban“ zu leisten sein, die noch vor Ablauf dieses Jahres fertig zu stellen und zu versetzen sind. Die Fahrzeuge, deren Fertigstellung für 1896 vorgesehen ist, sind folgende: „Charles Martel“ in Brest, „Carnot“ in Toulon, „Jourd'heury“ in den Werften der Seine-Schiffbau-Gesellschaft (Panzer); „Bruix“ in Rochefort und „Pothuan“ in Havre (Kreuzer 1. Kl.); „Descartes“ in Saint-Nazaires (Kreuzer 2. Kl.); „Galilée“ in Rochefort (Kreuzer 3. Kl.); Avisortorpedoboot „Aleuris“ und das Unterseeboot „Morse“ in Cherbourg, Hochseetorpedoboot „Mangini“ in Nantes, 5 Torpedoeinschiffen. Im Jahre 1897 sollen in die französische Marine eingeführt werden: Die Panzer „Bouvet“ und „Massena“, der Kreuzer 1. Kl. „Entrecasteaux“, die Kreuzer 2. Kl. „Pascal“, „du Chahla“, „Cassat“, „Catinard“ und „d'Assas“, die Kreuzer 3. Kl. „Lavoisier“, „Estroës“ und „Infernet“, der Torpedozerstörer „M 3“, die Hochseetorpedoboote „Tenare“ und „N 126“, die Torpedoboote „204“, „205“, „P 25“ und „P 26“. Für 1898 rechnet man auf die Fertigstellung des Panzers „Charlemagne“, der Silkreuzer „Guichen“ und „Châteaurenault“ und zahlreicher kleinerer Schiffe. Diese im Marinebudget vorgesehenen Bauten stellen natürlich große Anforderungen an den Staatshaushalt. Für die Ausführung der für 1896 vorgesehenen Bauten wird die Marineverwaltung 95 1/2 Millionen aus schließlich für Neubauten nötig haben. Ungefähr 51 Millionen dieser Summe entfallen auf die in den Arsenalen und die restierenden 44 1/2 Millionen auf die in den Privatwerften zu erbauenden Schiffe.

**Paris, 9. Okt.** Ueber das neue französische Torpedoboot „Forban“, welches auf einer Probefahrt die ungeheure Geschwindigkeit von 30,2 Knoten gelaufen haben soll, liegen jetzt weitere Meldungen vor. „Forban“ ist ein Hochseetorpedoboot, auf der Normandischen Werft zu Havre erbaut. Es besitzt 44 Meter Länge, 4,8 Meter Breite, 2,1 Meter Tiefe, 135 T. Wasserverdrängung. Die beiden Normandischen Wasserrohrkessel, die sich in dem Boote befinden, haben leer ein Gewicht von 13 bis 14 T., fassen nur 2,5 T. Wasser, können mit 120 Millimeter Luftdruck 3260 Pferdekraft entwickeln und sind auf 15 Kilogramm gepufft. „Forban“ kann 15 T. Kohlen an Bord nehmen, bei einer Geschwindigkeit von 15 Knoten wird sein Aktionsradius nahe an 1000 Seemeilen betragen. — Der in England erbaute russische Torpedojäger „Sokol“ soll sogar 30,25 Knoten gemacht haben.

**Wien, 7. Okt.** Anlässlich der Ernennung des Prinzen Heinrich zum Kontreadmiral der österreichischen Marine richtete Marinekommandant v. Sterned ein Glückwunschtelegramm an den Prinzen, worin es heißt: Die ganze Kriegsmarine ist stolz, Eure Königl. Hoheit zu ihren Flaggenoffizieren zu zählen. — Prinz Heinrich erwiderte telegraphisch: „Ihnen aufrichtig für Ihre Gefinnungen dankend, darf ich mich der Hoffnung hingeben, daß das kameradschaftliche Band, das unsere Marinen umschlingt, noch inniger werden möge.“

**Madrid, 7. Oktober.** Zum Untergang des spanischen Kreuzers „Cristobal Colon“ schreibt man dem „Hamb. Corr.“ aus Madrid: Die spanische Marine ist von einem herben Verlust betroffen worden. Wie Telegramme aus Habana melden, wurde der Kreuzer 2. Klasse „Cristobal Colon“, der an der Westküste von Cuba Dienst that, in der Nacht zum 29. v. M. von einem am Cap San Antonio herrschenden Orkan, als er im Golf von Guadiana Schutz suchen wollte, auf die Coloradostriffe gerieten, wo er in der Nähe von Cayo Buenavista scheiterte. Die Mannschaft that das Menschenmögliche, um das Schiff wieder abzubringen, war aber bereits am folgenden Morgen gendigt, so zu verlassen, und landete mit Ausnahme von drei Mann, die vermisst werden, am Strand von Mantua in der Provinz Pinar del Rio. Das schlechte Wetter verhinderte rasche Hilfe. Erst heute werden die Kreuzer „Conde de Venadito“ und „Infantín“ (Farel), denen sich das Kanonenboot „Reina Cristina“ anschließen wird, nach der Unglücksstelle aufbrechen, um zu sehen, ob Rettung noch möglich. In seemannischen Kreisen wird das allerdings bestritten, denn die genannten Riffe sind äußerst gefährlicher Natur, wie schon die zahllosen, dort vorgekommenen Unfälle beweisen. Sind an der betreffenden Stelle doch allein in den letzten Jahren 20 Schiffe verschiedener Nationalität untergegangen. Das von den Insurgenten ausgeprengte Gerücht von einem absichtlichen Zündgründbohren des Kreuzers beruht natürlich auf Erfindung. Letzterer war im Jahre 1887 im Carracaarsenal vom Stapel gelassen und also noch ein verhältnismäßig neues Schiff von etwa 1200 Tons. Seine Bewaffnung bestand aus vier 12 cm-Geschützen, zwei 7 cm-Geschützen, vier Schnellfeuerkanonen und einer Revolverkanone. Den Befehl über die Besatzung, die sich aus sechs Offizieren und 156 Mann zusammensetzte, führte der Fregattenkapitän Sanchez de Toca. Den Eindruck, den dieser neue Verlust nach allem Vorhergegangenen hier gemacht hat, kann man sich ungefähr denken. Doch ist man allmählich so vernünftig geworden, diese nicht endenwollende Kette von Unfällen, die die Kriegsmarine treffen, nicht ausschließlich auf Rechnung des Schicksals und der feindlichen Elemente zu setzen, sondern sich die Frage vorzulegen: Bestehen die im übrigen ja durchaus tapferen und ehrliebenden spanischen Marineoffiziere auch die seemannische Erfahrung und Bildung, die heutzutage unbedingt erforderlich sind, wenn man derartige traurige Katastrophen vermeiden will? In der That dürfte es keinem Unparteiischen entgangen sein, daß die Zeit, die sie in praktischer Betätigung ihres Berufes auf dem Meere zubringen, viel zu kurz ist. Natürlich ist das nicht ihre Schuld, sondern die der ganzen Organisation der Marineverwaltung, die also dringend der Reformen bedarf. Und auf diesen Standpunkt sollten sich auch die Offiziere selbst stellen, aber nicht gleich aus jeder unbefangenen Kritik eine Ehrenfrage machen, die auf dem Wege des Duells gelöst werden muß, wie ein solcher Fall gerade in diesen Tagen wieder vorgekommen ist. Der „Heraldo de Madrid“ hatte nämlich in einer Besprechung der letzten Unglücksfälle diese unbedingte Dienstpflichtigkeit angezweifelt, ohne im übrigen der Ehre zu nahe zu treten, worauf das Offiziercorps den Verfasser des Artikels durch einen durch das Loos bestimmten Kameraden fordern ließ und von der Redaction verlangte, das Gesagte zurückzunehmen. Der Conflict drohte eine Zeit lang einen gefährlichen Charakter anzunehmen, ist aber inzwischen glücklicherweise gütlich beigelegt worden.

### Lokales.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Herr Marine-Oberpfarrer Goedel reist für die Zeit vom 12. bis 14. d. Mts. nach Kiel, um dort Amtshandlungen vorzunehmen.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Der Unter-Lieutenant z. S. Wolff ist von S. M. S. „Siegfried“ abkommandirt und tritt zur II. Matrosen-Division, an seine Stelle ist der Unter-Lieutenant z. S. Graf v. Zeppelin an Bord S. M. S. „Siegfried“ kommandirt.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Dem Herrn Pfarrer Schröder auf Helgoland sind die pfarramtlichen Geschäfte bei der evangelischen Militärgemeinde auf Helgoland übertragen. Auch liegt dem genannten Geistlichen die Beurkundung des Personstandes bejügl. der genannten Gemeinde ob.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** S. M. S. „Beowulf“ ist gestern Nachmittag 2 3/4 Uhr auf Rhede geholt und heute Morgen 8.20 Uhr in See gegangen. Das Schiff kehrt am Sonnabend hierher zurück und geht am nächsten Montag durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel, um dort während einer Woche Schießübungen pp. abzuhalten.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Der Schlepp- und Pumpendampfer „Kraft“ ist wieder dem Betriebe übergeben.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Auf Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts vom 21. v. Mts. sind die an Offiziere und Beamte vermieteten Mobiliarausstattungen zurückzuziehen. Die Lagerräume für Mobiliar von Offizieren pp. im Arrestgebäude werden als solche mit Ende März für die in der Heimath befindlichen Deponenten aufgegeben.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Die weiße Bakentonne Jadeplatte ist ca. 2000 m nach östlicher Richtung vertrieben. Die Spierentonnen D und E haben ihre Loppzeichen verloren.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Der Reigen der Gewerbevereins-Vorträge eröffnete gestern Abend vor einem sehr ansehnlichen Publikum Herr Recitator Georg Gernß aus Gera. Derselbe begann mit einer Scene aus Schiller's Piccolomini. (I. Aufzug, 4. Auftritt). Es treten auf Max Piccolomini, der alte Piccolomini und der kaiserliche Gesandte Duesenberg. Diese drei grundverschiedenen Charaktere, den schwärmerischen und feurigen Jüngling Max, den falschen Alten und den feinen Diplomaten wußte der Herr Recitator gut auseinanderzuhalten, was ihm anfanglich, da die Stimme etwas belegt schien, ein wenig Mühe kostete. Später wurde es besser, doch wird es noch vielen Schmeißes bedürfen, bis Herr Gernß in der Recitation des Dramas die Höhe eines Strahls oder Türschmann erklimmt. Nach dem Drama versuchte sich Herr Gernß, u. z. mit gutem Erfolg, im Nachherzählen epischer Stoffe. In der „Rache des Zigeuners“ von Hector Schlyvester gelang es ihm, die Gestalten plastisch vor das geistige Auge zu führen. Mit Grausen erfüllt sich unsere Seele, wenn wir sehen, wie der kalte Mordstahl Jaska in den Rücken dringt, wie die Leiche in den Fluß geworfen wird und wie furchtbar nach langen Jahren Jasko's Vater Rache nimmt, indem er die Mörder seines Sohnes nebst einer zahlreichen Hochzeitsgesellschaft aufs Eis lockt, das er vorher gelockert, und so deren Untergang herbeiführt. Recht sinnig war der Vortrag des Preiser'schen Psychodramas „Rafael“. Hier wußte er den weichen Ton, der in der ansprechenden Dichtung vorherrscht, recht geschickt zu treffen. Diesem Vortrag schied der Recitator eine kurze Erläuterung über das Psychodrama voraus, wodurch uns gleichzeitig die Bekanntschaft mit dieser literarischen Neuschöpfung vermittelt wurde. Der zweite Theil des Abends wurde durch humoristische Kleinigkeiten ausgefüllt. Wir hörten zunächst das preisgekürnte Fuchs'sche Gedicht „Das Heim des Glücklichen“, dann „Die Rose im Haar“, beide mit vielem Verständnis wiedergegeben, darauf folgten drei drollige Baumbach'sche Lieder: „Die Wurzel der Wahrheit“, „Der Klügste“ und „Die ungleichen Wandergesellen“, womit der interessante Abend einen hübschen Abschluß fand. Wie nach jedem Vortrag, so spendete namentlich am Schluß das Publikum lebhaften Beifall.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Im Theater werden uns demnächst mancherlei Ueberrassungen bevorstehen. Diese Woche gehört noch den Wiederholungen. Heute wird auf verlangen „Böhlertäter der Menschheit“, ein überall sehr gut aufgenommenes Schauspiel, morgen die hübsche Posse vom Sonntag „Die 3 Grazien“ (Hr. Pfeil, Boden, Engelmann) wiederholt werden. Wer sich einmal thätig satt lachen will, möge sich die 3 Grazien morgen ansehen. Am Sonntag wird vermutlich „Mein Leopold“ in Scene gehen. In der nächsten, vielleicht auch erst in der übernächsten Woche giebt es dann den etwas sehr freien „Fall Clémenceau“ sowie das neueste und von vielen Seiten als das „beste“ Moser'sche bezeichnete Lustspiel „Militärstaat“. Um die Novitäten glatt und rund vorzuführen zu können, hat die Direktion zu einer einschneidenden Personalveränderung sich veranlaßt gesehen. Wir werden also schon in den nächsten Tagen einige neue Gesichter unter den Damen zu sehen bekommen.

**Bant, 10. Okt.** Die Junggeflügelausstellung wurde gestern Abend durch Verloosung und Vereinsball geschlossen. Der Besuch am Montag und Dienstag ließ etwas zu wünschen übrig, jedoch dürfte die Einnahme genügen, um den Verein schadlos zu halten. Die meisten Thiere sind gestern Morgen abgeholt oder auf die Bahn geliefert. Dieselben waren alle gesund. Es muß rühmend anerkannt werden, daß der Verein die ihm anvertrauten Thiere gut verpflegt hat. Die Verloosung ergab als Resultat folgende Gewinn-Nummern: 715 412 1602 958 831 1545 1373 1239 1150 1852 1495 172 1155 410 1371 1883 670 1792 837 1275 1339 457 191 38 429 428 116 1281 698 1199 997 807 892 1674 1466 1400 1504 324 1203 1413 1113 126 65 1936 526 1528 1529 1444 838 1513 711 423 1206 1817 1853 93 1742 1176 1978 1140 221 165 125 1593 1893 1422 1426 1107 986 1738 160 521 1235 135 325 498 1086 534 1648 1472 936.

**Telegraphische Depesche des Wilhelmsch. Tagebl. Paris, 10. Okt.** Nach einer amtlichen Depesche vom 9. Oktober wurde Antananarivo am 30. September nach glänzendem Kampfe besetzt. Der Friede ist am 1. Oktober unterzeichnet. General Mekinger ist zum Gouverneur von Antananarivo ernannt. Die Regierung beglückwünscht telegraphisch General Duchesne und dessen Truppen. Ersterer ist zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 1000 Fuß über Meer)	Windstärke (in m/sec)	Temperatur (in °C)	Niederschlag (in mm)	Wolken (in 10 = ganz bedeckt)	Sichtweite (in km)	Barometer (in mm)	
								Baromet.	Reducirt.
9. Okt.	2,30 h WZ.	744,8	16,3	0	0	10	10	str-cl.	cu
9. Okt.	5,30 h N.	745,6	13,3	0	0	10	10	cu	cu
10. Okt.	8,30 h WZ.	747,4	10,8	10,0	18,0	10	10	cu	0,0

**Verdingung.**  
221 000 kg Chamotteerde und 26 000 Chamottesteine II. Qualität für drei Kaiserlichen Werften, im Staatsjahre 1896/97 zu liefern, sollen am 1. November 1895 Nachm. 1 Uhr verdingen werden.  
Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werft aus, werden auch gegen 100 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.  
Wilhelmshaven, den 4. Oktbr. 1895.  
**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

**Verdingung.**  
2679 kg Treibriemenleder, 180 kg Schweizer Rindleder und 100 kg geschliffenes (Rindleder), im Mai n. zu liefern, sollen am 18. Novbr. 1895, Nachmittags 1 Uhr, verdingen werden.  
Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werft aus, werden auch gegen 100 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.  
Wilhelmshaven, den 2. Oktbr. 1895.  
**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

**Verdingung.**  
9600 kg Packungsgarn von Gant für die drei Kaiserlichen Werften, im Mai n. zu liefern, sollen am 18. Novbr. 1895 Nachmittags 1 Uhr verdingen werden.  
Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werft aus, werden auch gegen 100 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.  
Wilhelmshaven, den 2. Oktbr. 1895.  
**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

**Verdingung. Schulacht Bant.**  
Die Erhebung der Schulsteuern Mai 1895 für die evang. Schulacht Bant findet von Montag, den 1. bis incl. Sonnabend, den 19. Oktober, des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in meiner Wohnung statt.  
Es kommen zur Erhebung: nach der Eink.-Steuer 75 Prozent für die Zeit Mai bis Novbr.  
Vom Grundbesitz (Baulast) für Mai bis Novbr. vom Reinertrag und Mietzins-Forensonen 2 1/2 Prozent, hiesige Einwohner 2 Prozent.  
Bant, den 6. Oktober 1895.  
**Müller,**  
Schulrechnungsführer.

**Vorderungen**  
bis zum 1. Oktbr. für gelieferte Waaren und Getränke sind sofort an die Dedoffiziermesse E. M. S. „Kaiserin Augusta“ einzureichen.  
**Der Messenvorstand.**

**Vorderungen**  
die Offiziermesse E. M. S. „Kaiserin Augusta“ sind umgehend an den Messenvorstand einzureichen.

**Zu vermieten**  
zum 1. November die vom Schneidermeister Frerichs, Börsenstraße 14, erbaute Wohnung.

**Zu vermieten**  
ein separates Parterre-Zimmer, Mittelstraße 8.

**Zu vermieten**  
eine möbl. Stube für einen angenehmen jungen Mann.  
Berl. Güterstr. 13, 1 Tr.

**Zu vermieten**  
eine 7r. Etagen-Wohnung mit reichlichem Zubehör und schönem Garten zum 1. November miethfrei.  
**Slenk,** Güterstraße 10.

**Zu vermieten**  
zum 1. Novbr. eine 4räumige erste Etagenwohnung mit Wasser und allem Zubehör. Näheres  
Müllerstraße 3.

**Zu vermieten**  
eine schöne Balkonwohnung. Ecke der Peter- und Pielerstraße, enthaltend 6 Räume mit Zubehör, Wasserleitung vorhanden, zum 1. Februar 1896.  
**F. Kotte,** Börsenstr. 19.

**Zu vermieten**  
ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang, parterre, auf sofort.  
Mittelstraße 12.

**Zwei junge Leute**  
können gutes Logis erhalten.  
Mühlenstr. 96, unten, im Elsaß, neben Eisenblätter.

**Die Etagenwohnung**  
in meinem Hause Wilhelmstr. 1 ist zum 1. Novbr. zu vermieten. Preis 720 Mk.  
**S. Grund.**

Auf sofort ein  
**möbliertes Zimmer**  
zu vermieten.  
Casinostraße 2, 2. St.

**Ein freundl. möbl. Zimmer**  
sofort zu vermieten.  
Grenzstraße 26.

Ein an bester Lage von Wilhelmshaven in der Nähe des Bahnhofs belegenes Grundstück soll bei mäßiger Anzahlung durch mich verkauft werden und beliebigen Restkautanten sich gest. hierher zu wenden.  
**L. Bestenbostel,** Häusermakler, Bremerhaven.

Eine gut erhaltene  
**Bettstelle m. Matratze**  
ist sehr billig wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres bei  
**Soting,** Marktstraße 30.

Eine sehr gut erhaltene  
**Drehorgel,**  
10 schöne Stücke spielend, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Zu verkaufen**  
eine Anzahl gut gerittener  
**Reitpferde,**  
sowie 5 eingefahrene  
**Wagenpferde,**  
darunter ein reizendes Ponyfuhrwerk und ein fast neuer 4spitzer Phaeton.  
**C. Haberjan** aus Bremen, 3. St. Varel bis 15. Oktober.

**Zu verkaufen**  
4000 alte Dachpfannen.  
**Schäfer,** Königsstr. 49.

**Zu verkaufen**  
junge echte Bernhardsinerhündinnen.  
**D. A. Müller,** Edwarden.

**Zu verkaufen**  
wegen Umzug eine kleine Saden-Einrichtung mit Petroleumapparat.  
**J. G. Hoffmann,** Lomndiech, Friederikenstr. 6.

**Dreiviertel-Beige,**  
gut erhalten, zu verkaufen.  
Noonstraße 3, part.

**Mehrere Mädchen,**  
sowie Zimmermädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellung zu Novbr.  
**D. Hoting,** Oldenburg, im Damme 4 I.

**Köchin,**  
eventl. zur Aushilfe, wird sofort gesucht. Meldung von 3-4 Uhr.  
Victoriastraße 5, 2 Tr. r.

**Gesucht**  
ein jung. Mädchen für Blisset nach auswärts bei hohem Gehalt, angenehmer Stellung.  
**D. Soting,** Stell.-Nachw.-Contor, Oldenburg, im Damme 4 I.

**Hausfrauen,**  
gebraucht  
**G. Schenk's Fettlaugenmehl**  
(in gelben 1/2 Pfund-Packeten),  
in vorzügliches Wasch- und Reinigungsmittel, das die Wäsche blendend weiß macht und ihr einen angenehmen u. frischen Geruch giebt.  
Zu haben in den meisten Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.



Das Fleisch-Expton  
**der Compagnie Siebig,**  
bietet eine werthvolle Bereicherung der Kinderernährung, besonders für geschwächte Constitutionen und wird nach Prof. Dr. Semmerich's Methode hergestellt unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. W. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. Carl v. Voit, München. Künstlich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

**Sie können vierspännig fahren!**  
in elegantem Wagen mit 4 edlen Pferden bespannt, wenn Sie den ersten Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie gewinnen.

**Sie können zweispännig fahren!**  
in elegantem Wagen mit 2 edlen Pferden bespannt, wenn Sie den zweiten oder auch dritten Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie gewinnen.

**Sie können einspännig fahren!**  
complet bespannt, brauchen also nur einzusteigen, wenn Sie den vierten oder fünften Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie machen.

**Sie können 1 feines Reitpferd haben!**  
complet gesattelt, fertig zum Aufsitzen, wenn Sie den sechsten oder siebenten Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie gewinnen.  
Ausserdem noch 30 Pferde schweren und leichteren Schlages, ferner noch 3963 verschiedene Gewinne.

**Nur noch wenige Tage für 1 Mk.**  
welch kleinen Betrag 1 Schleswig-Holsteiner Loos kostet 11 Stück für 10 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra) zu beziehen durch die alleinige General-Agentur Ludw. Müller & Co. in Berlin, Breitstrasse 5, und in Hamburg, grosse Johannisstrasse und allorts durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.  
Ziehung schon am 17. u. 18. Okt.

**Deutsch-Nordische Ausstellungs-Lotterie.**  
Ziehung am 30. u. 31. Oktober 1895.  
**3110 Gewinne 65000 Mk.**  
i. W. v.  
**Gew. v. 15000, 5000, 3000, 2000 u. s. w.**  
(11 Stück für 10 Mk.) Liste u. Porto 30 Pf. empfiehlt und versendet auch gegen Postnachs-nahme das General-Debit:  
**Rob. Th. Schröder in Lübeck.**  
Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

**Gesucht**  
zum 15. Oktober ein Bierfahrer.  
**G. A. Pilling,** Kaiserstr. 69.

**Gesucht**  
ein Lehrling, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen.  
**F. Neumann,** Bäckermeister.

**Frische Schellfische u. Schollen**  
angekommen.  
**A. Peters,** Bismarckstr. 60.

**Gesucht**  
ein älteres erfahrenes Hausmädchen.  
**Tyarks,** Gastwirth, Zever.

**Gesucht**  
ein Mädchen für den Nachmittag.  
Müllerstraße 9, II.

**Dienstmädchen**  
per sofort gesucht.  
**Wilh. Schlüter.**  
Gebildete Damen erhalten Unterricht im Plombiren und Anfertigen von ganzen Gebissen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht**  
ein ordentliches Mädchen, das Lust hat das Plätten zu erlernen, bei gutem Lohn.  
Banterstraße 11.

**Gesucht**  
auf sofort oder zum 15. Oktober ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen. Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

**Malergehilfen**  
sucht  
**J. N. Popken.**

**Zum 15. d. Mts.**  
oder 1. November suche ich ein gutes zuverlässiges Dienstmädchen.  
**Franz Büdeler,** Noonstraße 25.

**Eine herrschaftliche Köchin**  
sucht Stellung zum 1. November. Schriftliche Offerten unter H. D. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Frische Flomen, frisch. Kleinfleisch**  
empfehlen  
**F. Reif.**

**Frische Schollen u. Schellfische**  
empfehlen  
**J. Heins,**  
Marktstr. Nr. 40. Banterstr. Nr. 10.

**Taschen-Uhren**  
Remontoir-Nickel- von Mk. 3.— an,  
Schlüssel-Uhren „ 5.50 „  
Remontoir-Silber „ 10.— „  
„ Gold „ 20.— „  
**Wecker-Uhren**  
v. M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4.

**Regulateure**  
von Mk. 6.— an.  
Preisliste gratis u. franko. Nichtconvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.  
Uhrenversandgeschäft  
**Carl Schaller, Konstanz.**

Feuer- u. diebesichere  
**Geldschränke**  
durch Einkauf ganzer Fabrikbestände weit am billigsten bei  
**H. Hespen, Alenende.**  
Zeitweise 10-15 Stück auf Lager.

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Duffig, Berlin S., Weinstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorräth. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., Halbdaunen, das Pfd. 90 Pf., 1.25 h. weiße Halbdaunen, das Pfd. 1.75, vorzügl. Daunen, das Pfd. 2.55. Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. j. a. d. St. Oberbett. Verpackung mit d. u. u. befreit.

**Extrafine Tafelbutter**  
zu billigen Preisen empfiehlt  
**Aug. Fimmen,**  
Marktstraße 25.

**Wegen Bezug von hier**  
sollen die noch vorräthigen neuen Möbeln zu jedem annehmbaren Preise verschleudert werden.  
Vorhanden sind noch:  
Eine elegante Plüschgarnitur: 1 Divan, 6 Polsterstühle, 1 hoheleg. Plüschgarnitur mit Säulen, 1 Divan, 2 Sessel, 4 Rücken-Polsterstühle, 2 Spiegel und Spiegelschrank, 1 hoheleg. Herren-Schreibtisch mit Muschelaussatz und Musziehplatte, 1 gr. schöne Regulatoruhr.

Es wird noch bemerkt, daß sämtliche Möbel rußbaum und garantiert gut gearbeitet sind, und dürfte sich eine solche billige Kaufgelegenheit nie wieder bieten. Die Sachen werden auch einzeln abgegeben.  
**Noonstraße 86, 1. St.**  
Habe täglich 3mal frische süße  
**Milch**  
und jeden Tag Buttermilch.  
Marktstraße 8.

# Mottentodt!

Möbeln zc. werden unter Garantie von Motten, Milben zc. gereinigt ohne nachtheilige Folgen auch des feinsten Stoffes. Billigste Preisstellung.

**L. Vlowig,**  
Tapezierer und Dekorateur,  
Peterstraße 82.

Bringe meine  
**Bäckerei und Conditorei**  
in empfehlende Erinnerung. Bestellungen auf **Torten** werden gut und billig ausgeführt.

Geschäftsprinzip ist, daß nur reine Naturbutter in meiner Bäckerei verwendet wird.

**J. Hillmers**  
Marktstr. Nr. 25.

Neuheit! Neuheit!

## Schablonen

zur **Kreuzstich-Stiderei.**  
Durch Aufzeichnen mit Schablonen fällt das Zählen u. Aufheften von Canevas fort.

**Alleinverkauf**  
**Georg Aden, Bant.**

**la. Cocosnuz-Butter**  
empfiehlt  
**E. Lammers, Peterstr. 85.**



## Kinderwagen

größtes und billigstes Lager  
**Wilhelmshavens** bei  
**B. v. d. Ecken.**

## Tapeten und Borden

in den neuesten und schönsten Mustern für  
**Salons, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Flure zc.**  
in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Günstigste Bezugsquelle für Neubauten zc.**  
bei  
**Gebrüder Popfen**  
Güterstraße Nr. 15.  
Musterkarten überallhin franco.

Feinstes  
**Gänse-Pökelfleisch,**  
sowie neuen  
**Magdeb. Sauerkohl**  
à Pfd. 10 Pfg.  
empfiehlt  
**S. Begemann.**

Trocken geräucherte  
**Mettwurst,**  
bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 60 Pfg.,  
empfiehlt  
**E. Langer**  
Benekestraße 10.

**Weinen Witmenschen,**  
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel zc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde.  
Pastor a. D. **Styple** in Schreibergau (Niesengebirge).

# Sadewasser's „Divo!i“.

Freitag, den 11. Oktober:

## Großes Frei-Konzert

mit nachfolgendem Tanzkränzchen  
in meinem brillant elektrisch erleuchteten Saale.

## Jeden Sonntag Tanzmusik

bei elektrischer Beleuchtung.  
**E. Sadewasser.**

## Gasthof „Cap-Horn“.

Freitag, den 4. Oktbr.:

## Concert mit nachfolgendem Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

**E. Decker.**

## Zum Rheinischen Hof, Wilhelmshaven.

Von heute ab und folgende Tage täglich:

## GROSSES CONCERT

der in Marinekreisen so beliebten Oesterreichischen Damenkapelle.  
Direktor **A. Schlosser.** Anfang 7 Uhr.

Ausverkauf von hochfeinem Burgsteinfurter Bier, echtem Münchener u. Frei. von Tucher'schem Bier (Nürnberg).

Gleichzeitig mein neu renovirtes Lokal in Erinnerung bringend laden freundlichst ein

**A. Schlosser.** **F. Schladitz.**

## Geschäftseröffnung.

Zeige hierdurch einem geehrten Publikum von Heppens und Tonndiech ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage, **Almenstraße Nr. 21,** ein

**Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Porzellan-Geschäft**

eröffnete.

Einer mich beehrenden geehrten Kundschaft gute und reelle Bedienung zusichernd, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Heinr. Vosteen.**

Unser Lager in

## Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder ist für jegige Saison auch in Neuheiten vorzüglich sortirt. Wir sind im Stande, die solidesten Fabrikate zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

## Frerichs & Janssen,

Koonstraße 108.

## Beste schottische Rußkohlen!

Erwarte in nächsten Tagen eine Ladung dreifach gestiebte

## Schottische Rußkohlen

und haltedieselben bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

**A. Bahr.**



Das Eintreffen der

## Sitzschuhe u. Pantoffeln

zeigen wir hiermit an und empfehlen dieselben in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

## Frerichs & Janssen,

Koonstraße 108.



## Gesucht

auf sofort eine selbständige Arbeiterin für mein **Costüm-Geschäft.**

**Herm. Meyer,**

**Ecke Bismarck- und Gokerstraße.**

# Dr. Westphal, Bant.

Telephon No. 76.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Reinwollene einfarbige

## Cheviots

für Straßenkleider, in allen Farben vorrätzig,

Met. 65 Pfg.

Heute Donnerstag:

**Wilde Enten, Rebhühner, Krammetsvögel.**

**Bahnhofs-Restaurant.**

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Doppelt breiten

## Kleider-Warps

Met. 20 Pfg.

Doppelt breites

## Damentuch

Met. 50 Pfg.

Wegen Mangel an Ueberwinterungsräumen empfehle billigst für Salon, Corridor u. Veranda große

**Palmenbäume, wie winterharte immergrüne Kübel- u. Blattpflanzen** in reicher Auswahl.

**G. Stephan,**

Gärtnereien: Dstriesenstr. 28 u. 69, am Park.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Spezial-Abtheilung für **Damen-Konfektion.**

Einfache Damen-**Regen-Mäntel**  
Met. 3.—, 5.—, 7,50.

Elegante **Regen-Mäntel**  
Met. 9,50, 12,50, 16,50 bis 25.—.

Größte Auswahl am **Platz.**

## Wolf's Restaurant.

Heute:

**Stammabendbrod.** (Sasenflecker).

# Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Direction: **Seinr. Scherbarth.**)

Freitag, den 11. Oktbr. 1895:  
Zum 2. Male.

## Drei Grazien.

Große Gesangsposse in 4 Akten von Leon Trepton. Couplets von Görz.

Musik von Franz Roth.

**Anfang 8 Uhr.**



**Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.**

## Generalversammlung

am 12. Oktbr. Abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Kassenrevisoren.
4. Wahl eines Kassenboten u. Krankenbesuchers.
5. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

NB Ferner wird ein Fächchen Freibier durch einen unserer Kameraden an demselben Abend gespendet. Um pünktliche und rege Theilnahme bittet ganz ergebenst **d. D.**

## Männer-Turn-Verein „Einigkeit“, Kopperhorn.

Am Sonnabend, den 12. Oktbr. d. J., Abends 9 Uhr:

## Generalversammlung

im Vereinslokal.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

**Der Vorstand.**

## Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 13. d. Mts., Morgens 7 1/2 Uhr:

## Uebung i. v. M. Das Commando.

## Verein junger Kaufleute.

Freitag, 10. d. Mts.:

## Generalversammlung.

Kathol. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 13. Oktober, Abends 8 Uhr:

## Generalversammlung,

wozu alle Vereinsmitglieder recht freundlichst eingeladen werden.

**Der Vorstand.**

## Generalversammlung

am 11. d. Mts., Abds. 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- Erhebung der Beiträge.
- Aufnahme eines Ehrenmitgliedes.
- Aufnahme neuer Mitglieder.
- Kassenwesen.
- Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

## Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, insbesondere den Nachbarn, die während meiner Abwesenheit ihr so hilfreich zur Seite gestanden, sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

**H. C. Wiehels** nebst Kindern.

Die hauptsächlich in letzter Zeit so enorm vom Glücke begünstigte Firma **H. A. Falsk** in Hannover (Botterie u. Bankgeschäft) legte unserer heutigen Nummer einen Prospect zur **Augusta-Victoria-Lotterie** in Wiesbaden bei.